

Hand in Hand hiermit geht ein vollständiger Umbau des Wohnviertels zwischen Elbberg und Vorsetzen, der gleichsam eine soziale Aufgabe von größtem Ausmaß darstellt. Auch die Sanierung der Neustadt wird weiter durchgeführt, ebenso eine weitgehende Durchlüftung des Stadtteils Hammerbrook, wo die Wohnungen gleichzeitig einer gründlichen Überprüfung ihrer Wohnwürdigkeit unterzogen werden. Außerdem wird an die Lösung des Problems der hamburgischen Abwässer herangegangen werden, und zwar in der Art, daß die Abwässer im Stammsiel am Hafentor in zwei Leitungen von gewaltiger Länge und gewaltigem Durchmesser in die landwirtschaftlichen Gebiete von Südholstein und Nordhannover befördert werden, wo sie dann auf Wiesen und Feldern verrieseln und verregnen. Auf diese Weise wird der außerordentliche Düngewert dieser Abwässer dem Boden zugeführt und die Elbe von den Schmutzwässern befreit. Schließlich ist noch der Ausbau der Universität mit ihrem hansischen Aufgabenkreis und der Bau eines Stadions entsprechend der Leistung und Stellung Hamburgs auf beiden Seiten zu erwähnen. Hierbei wird die Universität baulich zusammengefaßt; die Stadionanlage, in der sämtliche Sportarten betrieben werden, soll in größtem Ausmaß in der Nähe des Stadtparkes entstehen.

Alle diese Pläne sind ein weithin sichtbares Zeichen für die tatkräftige Durchführung des Groß-Hamburg-Gesetzes, das Hamburg von der bestehenden Last seiner zersplitterten Lage und von den Hemmnissen seiner ferneren Ausdehnung befreit. Treffend kennzeichnen diesen monumentalen Umbau der Hansestadt die Worte des Senator Ahrens: „Hamburg ist mit all diesen Plänen ein Arbeitspensum gestellt, wie es bisher kaum einer zweiten Stadt im Reich gegeben wurde. Aber der Mut, große Aufgaben anzupacken, ist heute an der Wasserlante wie im ganzen Reich wieder vorhanden. Und vor diesem Mut und vor dem eisernen Willen haben Schwierigkeiten, die sich da und dort ergeben können, keinen Bestand. Und der Start Hamburgs in das zweite Jahrtausend seiner Geschichte erfolgt unter Vorzeichen, wie sie günstiger nicht gedacht werden können. Hemmende Grenzen sanken, und die Bevölkerung eines Millionenraumes tritt unter Führung ihres Gauleiters und Reichsstatthalters zusammen, die Arbeit gemeinsam anzupacken.“

Hamburg wird auch im kommenden Jahr dank der Tatkraft seiner Regierung und aller an der Aufbauarbeit beteiligten Volksgenossen stets Mittel und Wege finden, um seine Bedeutung als Ein- und Ausfalltor der deutschen Wirtschaft und seine Stellung innerhalb der Weltmärkte zu sichern.